



«Das B-Sides ist ein Lebensgefühl»: Festivalbesucher auf dem Sonnenberg ob Kriens.

# Ein B-sonderes Festival

Innovative Künstler, leckeres Essen, kreative Deko: Am B-Sides (16.–18. Juni) auf dem Sonnenberg herrscht eine ganz eigene Festival-Atmosphäre. Dahinter steckt viel Kreativität – und eine Botschaft.

Text: Daniel Schriber

Den ersten B-Sides-Moment erleben die Besucher schon vor der Ankunft auf dem Festivalgelände. Wer mag, kann den Sonnenberg bei Kriens wandernd oder mit Pedalen unter den Füßen erklimmen. Alle ändern nehmen die Sonnenbergbahn. 7 Franken, einfach. Die Bahn ist seit 114 Jahren in Betrieb – und genauso klingt sie auch. Gut möglich, dass das blaue Bähnli während des B-Sides-Wochenendes besonders laut knattert und rattert. Nie befördert die Bahn mehr Passagiere als an diesen drei Tagen.

«Wir brauchen die Sonnenbergbahn und die Bahn braucht uns», sagt Marcel Bieri, künstlerischer Leiter des B-Sides. Wir treffen Bieri (37) und Marius Disler (26), den Marketingverantwortlichen, im Luzerner Neubad. Die beiden bilden, gemeinsam mit Jennifer Jans, die Geschäftsleitung des Festivals. Seit einem Jahr hat das B-Sides seinen Sitz im ehemaligen Hallenbad Biregg. B-Sides und Neubad, das passt. Beide Orte stehen für Kreativität, Freiraum, für Kultur fernab des Mainstreams. Für Angebote, die andernorts keinen Platz haben. Darum ging es Bieri auch bei der Gründung des Festivals vor elf Jahren.

## Marcel Bieri, wie kam das B-Sides auf den Sonnenberg?

**Bieri:** Ich habe den Platz während einer Joggingrunde entdeckt und wusste sofort: Dieser wunderschöne Flecken Erde ist der perfekte Ort, um mit einigen Freunden ein Festival auf die Beine zu stellen.

## Rund um Luzern ist während der Sommermonate viel los.

### Wieso braucht es das B-Sides?

**Bieri:** Die Programme an den Festivals wiederholen sich ständig. Hier setzen wir bewusst einen Gegentrend. Das B-Sides setzt auf weniger bekannte Bands, die auch mal aus der Reihe tanzen.

**Disler:** Darum ja auch der Name. Die B-Seite einer LP bietet meist die spannendere und unkommerziellere Komposition. Die Musik war auch die erste Liebe des B-Sides. Bei uns wird seit je nicht das

Budget, sondern die Kunst in den Vordergrund gestellt.

### Das ist mutig.

**Bieri:** Aber es funktioniert! Mittlerweile ist das B-Sides für viele die Party des Jahres. Das Festival ist der Beweis dafür, dass man Kunst auch anders organisieren kann. Mit weniger Geld, dafür mit umso mehr Kreativität und Herzblut. Dafür stehen insbesondere die 280 Helfer, die uns jedes Jahr unterstützen.

**Disler:** Wir wollen hier eine Botschaft transportieren. Das B-Sides ist ein Lebensgefühl – und die Musik ist das Transportmittel dazu. Auch ich selber lerne auf dem Sonnenberg jedes Jahr wieder neue Bands kennen.

Etwas riskieren, auch mal aus der Reihe tanzen, Haltung zeigen. Wahrscheinlich sind es genau diese Eigenschaften, welche die Besucher an dem Festival schätzen. Es sind nämlich längst nicht nur die Bands, die das Festival zu dem machen, was es ist. Auch sonst ist das B-Sides etwas anders als andere. Aufdringliche Sponsoringzelte sucht man auf dem Gelände vergebens – stattdessen wird man auf dem Berg jedes Jahr von einem komplett neuen Deko-Konzept überrascht, welches am Ende jeweils versteigert wird. Auch die ewig gleichen Foodstände, die man von vielen Veranstaltungen kennt, fehlen auf dem Sonnenberg. Die Gerichte auf dem Menüplan wechseln jährlich und wurden mittlerweile sogar in einem Kochbuch festgehalten.

## Vor zehn Jahren kamen 500 Leute ans B-Sides, heute sind es rund 4500 Besucher. Wie gross soll das Festival noch werden?

**Disler:** Mit der aktuellen Grösse haben wir eine Grenze erreicht. Wir können nicht weiterwachsen. Trotzdem wollen wir nicht stehen bleiben.

### Sondern?

**Disler:** Das B-Sides ist auch abseits des Festivals ein wichtiger Bestandteil der

Luzerner Kulturszene geworden. Wir sind als Veranstalter in diversen Luzerner Kulturhäusern aktiv und interessieren uns für verschiedene Kunstformen.

**Bieri:** Das B-Sides-Netzwerk umfasst zahlreiche Leute, die sich mit Talent und Kreativität in die unterschiedlichsten Projekte eingeben. Diese Entwicklung wollen wir weiter vorantreiben.

## Die elfte Ausgabe des Festivals steht kurz bevor. Könnt ihr das B-Sides eigentlich auch selber geniessen?

**Bieri:** In den ersten acht Jahren ging das Festival komplett an mir vorbei. Jetzt, wo ich nicht mehr für die Gesamtkoordination, sondern für die künstlerische Leitung zuständig bin, kann ich auch das eine oder andere Konzert geniessen.

**Disler:** Für mich wird es das erste Festival als Mitglied des Organisationskomitees. Ich erwarte einen dreitägigen Adrenalinschub – und sehr wenig Schlaf!

Ein B-Sides-Moment bleibt noch. Diesen erlebt man, wenn auf den Festival-Bühnen die letzten Töne gespielt und die letzten Getränke ausgeschenkt sind. Klar, man könnte den Shuttlebus nehmen, der die Gäste vom Sonnenberg zurück nach Kriens befördert. Man kann aber auch in Richtung Tal wandern und dabei an die vergangenen Stunden zurückdenken. An die neu entdeckte Band mit dem unaussprechlichen Namen, von der man ab sofort Fan ist. An die fröhlichen Gespräche auf dem Dach der Sonnenbergbahn, das nicht nur für die Aussicht über die Stadt, den See und die umliegenden Berge, sondern auch für seine Caipirinhabar bekannt ist. An die friedliche Stimmung am Samstagnachmittag, der traditionell den Familien gehört.

Oder man könnte für einen Moment stehen bleiben und die Stille der Nacht geniessen. Und sich bei einem Blick in den Sternenhimmel wünschen, dass das B-Sides auch nächstes Jahr wiederkehrt.

b-sides.ch

Sommer  
**2016**  
Festivals

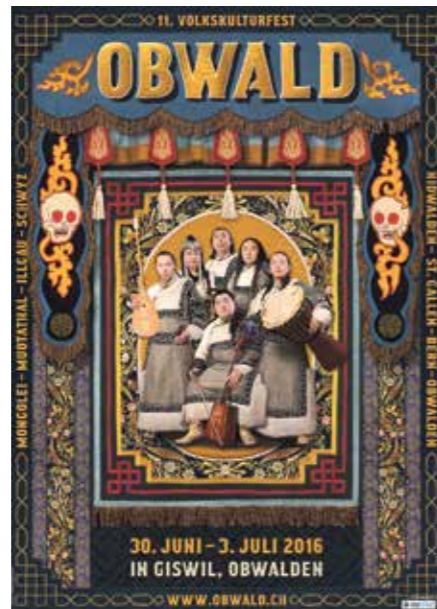
## Luzerner Fest

Wer das Luzerner Fest besucht, hat die Qual der Wahl: Über 60 Bands und DJ sorgen auf den Plätzen und Strassen der Stadt für Stimmung. Zu den Konzert-Highlights gehören zum Beispiel die Chartstürmer Trauffer, Heidi Happy sowie Nickless und Mimiks. Erstmals steht beim KKL am Samstag eine Konzertbühne, auf der diverse volkstümliche Formationen aus der Zentralschweiz auftreten werden. Nicht fehlen dürfen zudem das traditionelle Bäckerzmorege auf dem Kapellplatz sowie das Feuerwerk über dem Seebecken. Wer ein Festabzeichen für 10 Franken kauft, unterstützt damit die Stiftung «Luzerner helfen Luzernern».

Wann: 24./25. Juni

Wo: Stadt Luzern

Programm (u.a.): Trauffer, Heidi Happy, Nickless, Mimiks, Ländlerkapelle Gläuffig  
Tickets/Infos: luzernerfest.ch



## Volkskulturfest Obwald

Das Schweizer Fernsehen hat es treffend formuliert: «Harmonisierende Stimmen und archaisches Erschauern sind garantiert, wenn sich auf einer malerischen Waldlichtung am Sarnersee urwüchsige Schweizer Klänge und traditioneller Wohlklang aus fernen Ländern begegnen.» Bereits zum 11. Mal vereint Martin Hess, Initiant der Volkskulturfests Obwald, viele unterschiedliche Kulturen auf einer Bühne. Sie alle haben eine Gemeinsamkeit: die Musik. Hauptgast des diesjährigen Festivals ist das Ensemble Khusugtun aus der Mongolei. Hinzu kommen Auftritte von Ländlerkapellen und Jodlergruppen aus verschiedenen Kantonen.

Wann: 30. Juni – 3. Juli

Wo: Festplatz Gsang, Giswil

Programm (u.a.): Musikformationen aus der Mongolei, Schwyz, Muotathal, Nidwalden, St. Gallen, Bern und Obwalden  
Tickets/Infos: obwald.ch

## Lakeside Festival

Vor zwei Jahren ging das Lakeside Festival wortwörtlich unter. Vier Tage Dauerregen haben ein Leck von rund 70 000 Franken verursacht. So hart traf das Wetterpech das Festival noch nie – und den Veranstaltern blieb nichts anderes übrig, als die Ausgabe 2015 abzusagen. Das Lakeside schien dem Untergang geweiht. Gerettet wurde das Festival unter anderem dank der Crowdfunding-Aktion «Save the Lakeside», welche mehr als 10 000 Franken ge-

nerierte. Bleibt zu hoffen, dass dieses Jahr auch das Wetter wieder mitspielt.

Wann: 7.–9. Juli

Wo: Hergiswil NW

Programm (u.a.): Stéphanie Berger, Hairdryer, Basement Saints, Death By Chocolate.

Tickets/Infos: lakesidefestival.ch



## Openair Klewenalp

Bei diesem Festival kommen nicht nur Freunde der Schweizer, sondern auch der US-amerikanischen Volkskultur auf ihre Kosten. Mitte Juli verwandelt sich die Klewenalp zur grossen Jodel-, Country- und Alpenrockbühne. Am Openair Klewenalp können die Gäste aber nicht nur passiv Musik konsumieren, sondern aktiv am Festival mitmachen: Zu den beliebtesten Attraktionen gehört der traditionelle Line-dance-Workshop, der am Samstagmorgen im grossen Festzelt über die Bühne geht. Wer am Sonntagmorgen früh genug aufstehen mag, sollte den Country-Gottesdienst nicht verpassen. Y-Ha!

Wann: 14.–17. Juli

Wo: Klewenalp

Programm (u.a.): Truck Stop, Billy Yates, Klewen Alpenrock Allstar Band, Pagagallo & Gollo, Adamo & Band (Bild unten)  
Tickets/Infos: openair-klewenalp.ch



## Waldstock Festival

Das Waldstock-Gelände befindet sich an einem idyllischen Plätzchen am Waldrand von Steinhausen. Zwar treten hier nicht die ganz grossen Bands auf – Liebhaber von Musik, Film, Theater, Artistik und Komik kommen am Steinhauser Dorfrand aber zweifellos auf ihre Kosten. Ähnlich wie beim B-Sides auf dem Krienser Sonnenberg investieren die Waldstock-Organisatoren jedes Jahr viel Zeit und Kreativität in die Details. Für seine Dekoration ist das Festival weitherum bekannt: Diese wird jedes Jahr von zahlreichen Freiwilligen aufgebaut. Auch sonst ist das Waldstock erfrischend kommerzfrei.

Wann: 29.–31. Juli | Wo: Steinhausen | Tickets/Infos: waldstock.ch

### Weitere grössere und kleinere Festivals in der Zentralschweiz

Blue Balls (22.–30.7., Luzern, blueballs.ch), Open Air Sedel, Holi Gaudy (6.8., Emmen, holi-gaudy.com), Lucerne Festival (12.8.–11.9.), Rock the Docks (2.–4.9., Hafen Zug, rockthedocks.ch), Glücklich Festival (10.9., Luzern, gluecklichfestival.ch).

Anzeige

musik  
instrumenten  
sammlung  
willisau

am viehmarkt 1, ch-6130 willisau  
+41 041 971 05 15  
info@musikinstrumentensammlung.ch  
www.musikinstrumentensammlung.ch

Instrumente selber ausprobieren?  
Neugierig, was ein Rankett ist?  
Eine chinesische Mundorgel bauen?  
... dann nichts wie ab nach Willisau!